

auf f. 178: *Hic liber pertinet ad sanctam Mariam Kotwisch*. f. 1. Federzeichnung, rot und schwarz, der hl. Altmann in vollem Ornate stehend und eine Kirche mit der linken Hand haltend; die Kirche hat zwei Türme, die eine ihrer Schmalseiten flankieren und steht auf einem Hügel, der aus mehreren Schichten, die sich in Kreisbogen übereinander lagern, gebildet und mit stilisierten Pflanzen bewachsen ist. Im unteren Teile des Bildes eine von zwei Rundtürmen flankierte, aus drei Rundbogen gebildete Arkatur, unter der zwei Äbte auf Fallstühlen, die mit Türklaunen und Türköpfen geschmückt sind, sitzen (s. Fig. 315, Geschichte S. 433 und Übers. S. 17). f. 1' —. Ausgießung des hl. Geistes. Unter Rundbogen zwischen flankierenden turmartigen Architekturen ein Zuhörer (s. Fig. 386).

Fig. 386.

Nr. 3. Physiologus. *Johannis Chrysostomi dicta de naturis animalium*, lateinisch; Perg., 4^o; 206 × 285 mm. 10 Bl. Enthält Federzeichnungen in roter, grüner, gelber und violetter Farbe; österreichisch, Wende des XII. zum XIII. Jh. Publiziert von GUSTAV HEIDER, *Archiv für österreichische Geschichte* V. B. Die Abbildungen sind im Texte verstreut, und zwar auf f. 1. Der Löwe vom Jäger verfolgt, schlafend, seine Jungen beleckend.

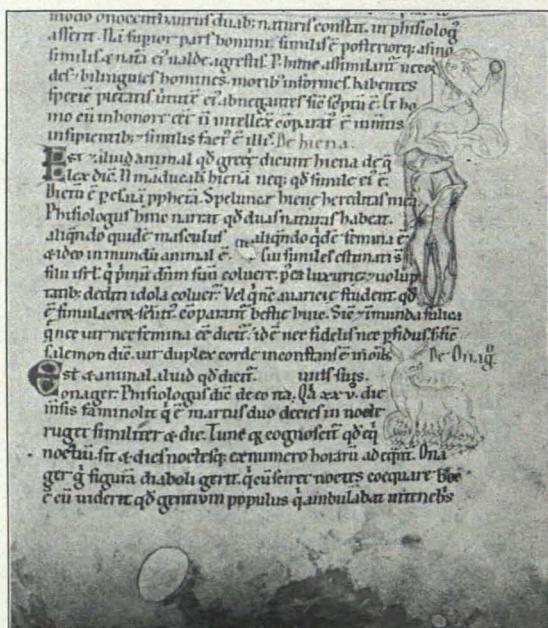


Fig. 387 Göttweig, Bibliothek, Nr. 3, f. 4 (S. 498)



Fig. 388 Göttweig, Bibliothek, Nr. 7 (S. 500)

Fig. 387. f. 3. Jungfrau mit Einhorn. f. 3'. Hydrus, Sirenen. f. 4. Kentaur, Hyäne, Onager (wilder Esel) (Fig. 387). f. 4'. Affe, Elefant. f. 5. Antula (Antilope). f. 5'. Seora. f. 6. Saura (Eidechse), Hirsch. f. 6'. Ziege. f. 7'. Fuchs, Biber. f. 7. Ameise. f. 8. Ericus. f. 8'. Adler, Pelikan. f. 9. Nachtrabe, Rebhuhn. f. 9'. Strauß. f. 10. Upupa (Wiedehopf), Caradrius. f. 10'. Phönix.

Nr. 4. *Biblia sacra*; lateinisch; Perg., 4^o, 140 × 198 mm, 423 Bl. Enthält Initialen in Deckfarben. Deutsch, Ausgang des XIII. Jhs. f. 1. *Ad usum fratris Antonii Palumbia Campobasso* (Hand des XVII. Jhs.). Aufschriften und Schriftzeichen miniert; zahlreiche Initialen in Deckfarben mit Blattgold.

Nr. 5. *Guilelmi Durandi Rationale*, lateinisch; Perg., kl. f. 240 × 335 mm, 262 Bl. Enthält Initialen und Randleisten in Deckfarben. Deutsch 1313. Auf f. 250' bezeichnet: *Explicit Rationale Magistri Jacobi ecclesie Chotvicensis notarii. Anno dñi MCCCXIII Martini epi*. Jacobus war nicht Mönch von Göttweig, sondern Pfarrer von Hainfeld; als Notar des Stiftes ist er wiederholt in Göttweiger Schriften erwähnt, z. B. im Urbar von 1302 (vgl. FUCHS, Urbare). Initialen auf f. 42', 120 und 251; deutlicher italienischer Einfluß wahrnehmbar (vgl. NEUWIRTH in W. S. B. 109, 585).